LITRA

Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazione per i trasporti pubblici
Survetsch d'informaziun per il traffic public

Geschäftsbericht
2017/2018

Inhalt

Vorwort 4

Verkehrspolitik 5

Informationstätigkeit 12

Veranstaltungen 19

Prix LITRA 23

Vereinsorgane 25

Geschäftsführung 30

Finanzen 32

Vorwort

Das vergangene LITRA-Geschäftsjahr brachte einige verkehrspolitische Änderungen mit sich. Standen die beiden Vorjahre eher im Zeichen von grossen verkehrspolitischen Vorlagen und den damit verbundenen Abstimmungskämpfen, prägten viele kleinere Geschäfte, ordnungspolitische Veränderungen und die Vorbereitungen anstehender Vorlagen und Reformen das Vereinsjahr 2017/2018.

Der Regionale Personenverkehr (RPV) war in der ersten Hälfte 2018 in aller Leute Munde. Dafür gab es zweierlei Gründe: Zum einen wurden die zu Unrecht bezogenen, überhöhten Abgeltungen durch PostAuto bekannt. Zum anderen wurde im Rahmen der Arbeiten an der Reform des RPV über Anreizmechanismen, über die Verwendung von Überschüssen und über das Bestellverfahren diskutiert. Der abgeltungsberechtigte Regionalverkehr befindet sich jedoch mitnichten in einer Systemkrise. Vielmehr wird er in der bevorstehenden Reform weiterentwickelt und optimiert.

Der RPV sorgt für das Grundangebot und für die Feinverteilung im öffentlichen Verkehr. In den ersten Jahren meines politischen – damals noch ausserparlamentarischen – Engagements habe ich mich in meiner Heimat, der Surselva, für ein Nachtbusangebot, die Steila Surselva, engagiert. Der Bus verkehrt noch heute – und dies dank einem Nachtzuschlag und einer Mitfinanzierung durch die Region. Insgesamt gibt es in der Schweiz 25 Nachtbusnetze; vom Nachtstern in der Zentralschweiz zum ZVV-Nachtnetz oder vom Noctambus im Jura zum Capriasca Night Express im Tessin. Sie sind durch ein grosses Engagement von Privaten, Regionalkonferenzen, Städten und Gemeinden entstanden.

Die generelle Abgeltungsberechtigung im RPV soll nun überprüft werden. Heute haben wir zum Beispiel ein wenig überblickbares, historisch gewachsenes System von Nachtzuschlägen. Dasselbe gilt für den sogenannten «Ausflugsverkehr». Darunter werden touristische Angebote ohne Erschliessungsfunktion verstanden. Solche Angebote von Bussen oder Seilbahnen zu Ausflugszielen werden sehr geschätzt und sind für strukturschwache Gebiete von grosser Bedeutung. Sie müssen jedoch von Kantonen und Gemeinden abgegolten werden. Ansonsten kommen solche nicht zustande. Ein parlamentarischer Vorstoss verlangt nun, das Grundangebot im RPV an die heutigen Bedürfnisse anzupassen und Nacht- sowie Ausflugsverkehr ebenfalls durch den Bund abzugelten.

Im letzten Quartal 2018 wird uns die bundesrätliche Botschaft zum Ausbau der Bahninfrastruktur 2035 beschäftigen. Die LITRA stellt sich ganz klar hinter den Ausbauschritt 2035, wie ihn der Bundesrat vorschlägt. Darüber hinaus wünscht sie zusätzlich den Vollausbau des Lötschberg-Basistunnels.

Ich danke Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihren Einsatz zugunsten eines innovativen und leistungsfähigen Verkehrssystems in der Schweiz. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle befreundeten Organisationen, die Bundesstellen und die Mitglieder des Bundesparlaments für die wertvolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung zugunsten eines attraktiven und wirtschaftlichen öffentlichen Verkehrs.

Bern, 26. August 2018

Der Präsident

Martin Candinas

Verkehrspolitik

Die für die LITRA wichtigsten Dossiers der Verkehrspolitik befassen sich alle mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Sowohl die Bahn- als auch die Strasseninfrastruktur sollen mittel- bis langfristig weiter ausgebaut werden. Zudem wurde die dritte Generation Agglomerationsprogramme vorgelegt, welche weitere Ausbauschritte der Verkehrsinfrastruktur im städtischen Raum vorsieht.

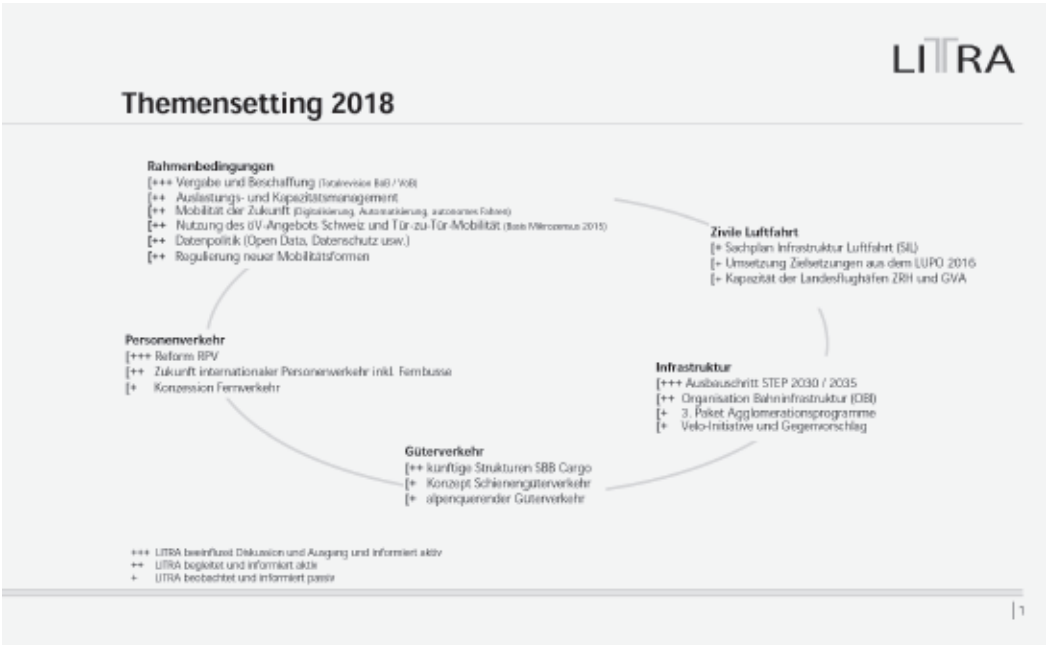
Viel zu diskutieren und aufzuklären gaben die Erteilung von Konzessionen im Schienenfernverkehr an die SBB und die BLS durch das Bundesamt für Verkehr BAV sowie die unrechtmässige Buchungspraxis bei PostAuto. Auch die Erteilung einer Konzession an den ersten Betreiber von Inlandfernbussen hat unsere Mitglieder und die Medien stark interessiert.

Themensetting

Der geschäftsleitende Ausschuss bestimmte für das aktuelle Vereinsjahr wiederum die Schwerpunkte unserer Tätigkeit. Die einzelnen Themen werden jeweils durch die Geschäftsstelle mit politischen oder kommunikativen Massnahmen hinterlegt. Nachfolgend erfolgt ein Überblick jener Dossiers, mit welchen wir uns am intensivsten befassten.

Bahninfrastruktur: Ausbauschritt 2035

Die Mobilitätsnachfrage wird gemäss den Verkehrsperspektiven 2040 des Bundes massiv wachsen. Die zurückgelegten Personenkilometer im öffentlichen Verkehr sollen um bis zu fünfzig Prozent ansteigen. Damit dieser höhere Bedarf an Kapazitäten im Personen- und auch das prognostizierte Wachstum im Schienengüterverkehr künftig zuverlässig abgedeckt werden kann, braucht es weitere Investitionen in die Bahninfrastruktur. Die Planung und Umsetzung von Ausbauten der Bahninfrastruktur sind langfristige Vorhaben. So müssen Investitionen rechtzeitig beschlossen werden. Wir dürfen nicht riskieren, dass es zu mehr Engpässen im Personen- und Güterverkehr kommt.



Themensetting 2018

«Unser Ziel muss es sein, die vorhandenen Netze möglichst dauerhaft, störungsarm und gut ausgelastet zu nutzen.»

Der Bundesrat hat ein umfassendes und ausgewogenes Konzept in die Vernehmlassung gegeben, wie die Bahninfrastruktur im Hinblick auf das Jahr 2035 ausgebaut werden soll. Er schafft mit diesem Schritt eine wichtige Grundlage, die Verkehrsinfrastruktur in rund zwanzig Jahren den nötigen Anforderungen anzupassen. Die Diskussion, wo und in welcher Priorität wir Engpässe am Schweizer Bahnnetz beseitigen wollen, muss jetzt geführt werden.

Die LITRA stellt sich ganz klar hinter den Ausbauschritt 2035 mit einem Projektvolumen von 11,5 Milliarden Franken. Damit kann das Bahnsystem stabiler gemacht werden. Für den Personen- und Güterverkehr werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Die geplanten Angebotsverdichtungen tragen dazu bei, dass die Schweiz auch künftig flächendeckend mit einem zuverlässigen öffentlichen Verkehr erschlossen bleibt. Wir sind überzeugt, dass damit die räumliche, die wirtschaftliche und die touristische Entwicklung nachhaltig verbessert und gestärkt wird.

In den weiteren Planungsschritten soll dank Optimierungen und Effizienzsteigerungen der finanzielle Spielraum für den Ausbau des Lötschberg-Basistunnels geschaffen werden. Die LITRA setzt sich – entgegen der bundesrätlichen Vernehmlassungsvorlage – für den Vollausbau des Lötschberg-Basistunnels ein. Dadurch erhält insbesondere der Güterverkehr mehr Trassen auf der zweiten Nord-Süd-Achse. Auch gewinnt unser Bahnsystem bei Streckenunterbrüchen und Sanierungen an Flexibilität. Gespannt darf man sein, wie die Botschaft des Bundesrates zum Ausbauschritt 2035, die per Ende 2018 erwartet wird, ausfallen wird.

Strategisches Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen

Im Frühjahr waren die Vorlagen «Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020–2023 für den Betrieb, den Unterhalt und den Ausbau im Sinne von Anpassungen und grösserer Vorhaben im Nationalstrassennetz» und der «Ausbauschritt 2019 für die Nationalstrassen mit dem dazugehörenden Verpflichtungskredit» in der Vernehmlassung. Die LITRA hat sich mit einer zustimmenden Stellungnahme daran beteiligt.

Die LITRA unterstützt den Ausbau der Nationalstrasseninfrastruktur, weil die Finanzierung mit dem NAF gesichert ist und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der beiden Verkehrsträger Strasse und Schiene miteinander erfolgen muss. Nur so lassen sich die Engpässe auf den beiden Netzen beseitigen.

Mit der Realisierung zusätzlicher Verkehrskapazitäten müssen unbedingt auch die bestehenden Infrastrukturen effizienter genutzt werden. Es gibt in unserem dicht besiedelten Land nicht ausreichend Platz für einen unendlichen Ausbau von Strassen und Schienen. Aus raumplanerischen und umweltrelevanten Gründen ist mit dem vorhandenen Boden sorgfältig und sparsam umzugehen. Unser Ziel muss es sein, die vorhandenen Netze möglichst dauerhaft, störungsarm und gut ausgelastet zu nutzen. Denken wir daran, dass sich durchschnittlich 1.2 Personen in einem Auto befinden, das ein Leergewicht zwischen tausend bis zweitausend Kilogramm besitzt.

«Für die LITRA ist die Mobilität ein Gesamtsystem, das nicht nach Gutdünken auseinanderdividiert werden kann.»

Programm Agglomerationsverkehr (3. Generation)

Rund drei Viertel der Bevölkerung der Schweiz wohnen in einer Agglomeration. Vier von fünf aller in der Schweiz Beschäftigten gehen dort einer Arbeit nach und rund 84 Prozent der Wirtschaftsleistung werden in Städten und Agglomerationen erbracht. Um 27 Prozent stieg die Verkehrsleistung in den Agglomerationen zwischen 2000 und 2015; im Schienenverkehr sogar um 60 Prozent. Im Güterverkehr betrug der Zuwachs im selben Zeitraum rund 20 Prozent. In den Spitzenstunden erreichen das Strassen- und das Schienennetz unterdessen vielerorts die Kapazitätsgrenzen. Rund 85 bis 90 Prozent aller Staus in der Schweiz entstehen in den Agglomerationsräumen. Auch die Verkehrsspitzen dauern dort zunehmend länger. Zudem akzentuiert sich hier das Schnittstellenproblem zwischen dem Hochleistungsstrassennetz und den untergeordneten Strassennetzen.

Für die LITRA ist die Mobilität ein Gesamtsystem, das nicht nach Gutdünken auseinanderdividiert werden kann. Wo, wenn nicht in den Agglomerationen werden die Wechselwirkungen von privatem und öffentlichem Verkehr, von Schiene und Strasse sichtbar? Bei engen Platzverhältnissen kann der öffentliche Verkehr Mobilität bündeln und die Strasse entlasten. Umgekehrt schaffen Umfahrungs- und Nationalstrassen in den Agglomerationen «Luft und Raum» in den Quartieren.

Die LITRA engagierte sich für die Schaffung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF). Ein Teil der Gelder aus dem NAF ist für Städte und Agglomerationen reserviert. Wir sind überzeugt, dass der neue Strassenfonds das Erfolgsmodell der Agglomerationsprogramme und deren Finanzierung weiterträgt. Mit Hilfe der Agglomerationsprogramme werden jene Ausbauten realisiert, welche die beste Wirkung zum besten Preis erzielen, sei es für den Strassenverkehr, den öV oder für den Fuss- und Veloverkehr. Darum unterstützte die LITRA in ihrer Stellungnahme den «Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr», welcher im Frühling 2018 in der Vernehmlassung war.

Organisation der Bahninfrastruktur (OBI)

Die Organisation der Bahninfrastruktur (OBI) war und bleibt ein Thema im Parlament. Mit der OBI-Vorlage hat der Bundesrat verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, das Bahnsystem weiterzuentwickeln und alle Eisenbahnverkehrsunternehmen beim Zugang zur Bahninfrastruktur gleich zu behandeln. Die Bezeichnung und die gesetzliche Verankerung einer Systemführerschaft im Bereich Verkehr stiessen in der bisherigen parlamentarischen Diskussion auf grösseren Widerstand. Anlass zur Kritik gab insbesondere die Frage, wer künftig die Tarife und das Sortiment im öffentlichen Verkehr festlegen soll. Nachdem sowohl der Nationalrat als auch der Ständerat die Vorlage diskutiert und ihre Beschlüsse gefällt haben, sind noch wenige Differenzen zu behandeln.

Unter anderem steht ein Antrag zur Diskussion, der darauf abzielt, die Konkurrenzierung bestehender Linien des Regionalverkehrs durch Fernbusse zu erschweren und Konzessionen und Bewilligungen mit Auflagen zu erteilen. Der Nationalrat hat eine Verschärfung sowohl im Fern- wie auch im Regionalverkehr abgelehnt. Der Ständerat verlangt durch eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes klare Spielregeln für alle öV-Betreiber. Die Gefährdung des abgeltungsberechtigten, regionalen Personenverkehrs soll verhindert werden. Im Fernverkehrsbereich sieht er wie der Nationalrat keine Einschränkungen vor. Auch die LITRA unterstützt die verschärfte Bestimmung im Personenbeförderungsgesetz. Durch Fernbusangebote zu Spitzenzeiten werden im Regionalverkehr Erträge der Transportunternehmen abgeschöpft, während in der Folge der Abgeltungsbedarf für die weiterhin geforderte und gesetzlich verankerte Grunderschliessung steigt.

Reform Regionaler Personenverkehr (RPV)

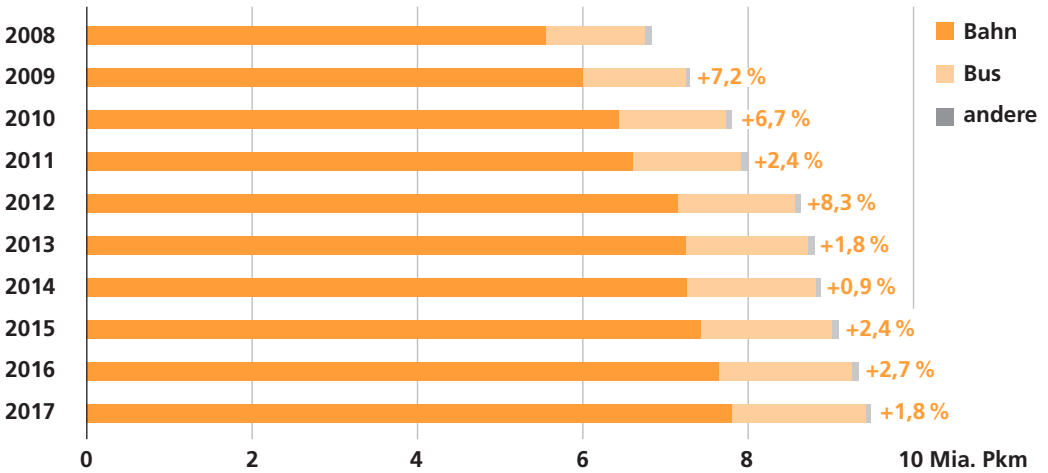
Angebot und Nachfrage im Regionalen Personenverkehr (RPV) der Schweiz sind in den letzten zehn Jahren stark gewachsen. Rund dreissig Prozent mehr Angebotskilometer (also verfügbare Plätze) und rund vierzig Prozent mehr gefahrene Kilometer (Personenkilometer) seit 2008 bestätigen das Wachstum. Insbesondere die Bahn ist wesentlich gefragter als vor zehn Jahren. Inzwischen ist die Erweiterung des Angebots wieder etwas abgeflacht. In der Folge hat auch das Nachfragewachstum etwas abgenommen. Der RPV ist in den vergangenen zehn Jahren effizienter geworden. Die Abgeltungen pro Personenkilometer sind um beinahe zehn Prozent gesunken.

Knapp zwei Milliarden Franken pro Jahr geben Bund und Kantone gemeinsam für den regionalen Personenverkehr aus. Von A wie Aare Seeland Mobil bis Z wie den Zugerland Verkehrsbetrieben, erbringen 120 Transportunternehmen das Angebot im RPV, das tagtäglich mehr als zwei Millionen Mal genutzt wird. Rund 35 Prozent der Leistung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz gehen auf den RPV zurück.

Bereits 2012 haben die Arbeiten für eine Evaluation des Bestellverfahrens im Regionalen Personenverkehr begonnen. 2014 erschien zum zweiten Mal nach 2005 ein Bericht im Auftrag des Bundesamts für Verkehr, der Handlungsbedarf bei der Koordination des Bestellverfahrens und bei den Anreizen für die Transportunternehmen ortete. Auch das Parlament wurde in der Frage tätig. So reichte die Verkehrskommission des Ständerats Ende 2013 dazu eine Motion ein. Sie trug den vielsagenden Titel: «Regionaler Personenverkehr. Sicherstellung der Finanzierung und Harmonisierung des Bestellverfahrens».

Regionalverkehr

Entwicklung der Nachfrage



Entwicklung der Nachfrage im Regionalverkehr

«Öffentliche Beschaffungen sollen an das bezüglich Preis und Qualität beste Angebot vergeben werden.»

Im Sommer 2014 setzte das BAV eine Expertengruppe ein, die im Herbst 2015 Empfehlungen für eine Reform unterbreitete. Diese wurden mit den Transportunternehmen sowie mit den Kantonen und Verbänden diskutiert und als Eckwerte für eine Reform festgehalten. 2016 beauftragte der Bundesrat das UVEK, aufgrund dieser Eckwerte bis Ende 2018 eine Vernehmlassungsvorlage für eine Reform des Regionalen Personenverkehrs auszuarbeiten. Die Grundlagen für einen Richtungsentscheid der Vernehmlassungsvorlage wurden im August 2017 in einem Bericht festgehalten. Am 4. Mai 2018 haben Bund und Kantone an einer gemeinsam durchgeführten öV-Konferenz einen Zwischenentscheid zur Reform gefällt. Sie schlagen dem Bundesrat vor, zwei Varianten für eine Reform in die Vernehmlassung zu geben.

Ein Hauptziel der Reform besteht darin, die Finanzierung durch Bund und Kantone künftig auf eine solidere Basis zu stellen. Heute stehen vor allem die Bahnunternehmen im RPV vor der Herausforderung, die Beschaffung von Rollmaterial und weiterer notwendiger Ressourcen zu einem Zeitpunkt sicherzustellen, bevor ein Angebot definitiv bestellt, bzw. die Finanzierung dafür gesichert ist. In den Kantonen unterstehen die Abgeltungen jährlichen Budgetdebatten. Die Finanzierung von Angeboten ist deshalb grossen Unsicherheiten unterworfen. Die Vernehmlassung zur Reform des RPV wird Anfang 2019 erwartet.

Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB)

Ein Hauptziel der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) ist die Harmonisierung der Beschaffungsverfahren von Bund und Kantonen. Die Gesamtsumme öffentlicher Aufträge in der Schweiz, wie z. B. Beschaffungen von Rollmaterial des öffentlichen Verkehrs, Flughafeninfrastruktur oder Energieerzeugungsanlagen, beträgt derzeit jährlich rund 41 Milliarden Franken. Nicht nur Behörden, Gemeinwesen und Betriebe im öffentlichen Eigentum haben das Submissionsrecht anzuwenden, sondern auch privatrechtliche Institutionen und Anstalten, welche öffentliche Aufgaben wahrnehmen oder zu einem erheblichen Teil einen Leistungsauftrag mittels Subventionen erfüllen.

Der Nationalrat hat in der Sommersession 2018 die Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) behandelt. Gemäss Nationalrat soll in Zukunft nicht mehr das wirtschaftlich günstigste, sondern das vorteilhafteste Angebot den Zuschlag erhalten. Öffentliche Beschaffungen sollen an das bezüglich Preis und Qualität beste Angebot vergeben werden. Neben der Plausibilität des Angebots soll auch die Verlässlichkeit des Preises bei den Zuschlagskriterien zwingend berücksichtigt werden. Ferner soll u. a. die Überprüfung von offensichtlichen Tiefpreisangeboten neu zwingend erfolgen. Der Ständerat wird in der zweiten Jahreshälfte die Vorlage beraten.

«Aktuelle Zahlen zeigen, dass im Transitgüterverkehr nach Beendigung der Sperre die Mengen wiederum auf ein hohes Niveau gestiegen sind.»

Schienengüterverkehr

Das Jahr 2017 war für den internationalen Schienengüterverkehr ein schwieriges Jahr: Der Streckenunterbruch bei Rastatt (Deutschland), aber auch die sechsmonatige Sperre der Luino-Strecke haben auf das Transportvolumen gedrückt. Im Binnenverkehr geriet der Einzelwagenladungsverkehr weiter unter Druck. Sowohl kurz- wie langfristig gibt es erfreulicherweise Zeichen für eine Verbesserung. Wichtige Projekte für die Erweiterung der Infrastruktur sind derzeit in Planung. Aufgrund der Streckensperre bei Rastatt wies insbesondere der alpenquerende Schienengüterverkehr vorübergehend einen temporären Einbruch auf. Vor und nach der «Rastatt-Sperre» entwickelte sich das Aufkommen erfreulich. Aktuelle Zahlen zeigen, dass im Transitgüterverkehr nach Beendigung der Sperre die Mengen wiederum auf ein hohes Niveau gestiegen sind. Damit bestätigt sich der langjährige Trend einer kontinuierlich steigenden Nachfrage. Es darf festgestellt werden, dass die schweizerische Verlagerungspolitik durchaus Früchte trägt und Erfolge aufzeigen kann.

Der kombinierte Verkehr ist auch 2017 weiter gewachsen und hat zum ersten Mal mehr als fünfzig Prozent des gesamten alpenquerenden Güterverkehrs ausgemacht. Insbesondere auf der Lötschberg-Simplon-Route ist der Anteil des kombinierten Verkehrs sehr hoch und betrug 2017 mehr als 75 Prozent. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Umschlageterminals der Schweizerischen Rheinhäfen: Der Containerumschlag ist im letzten Jahr weiter gewachsen und wurde durch den achtwöchigen Unterbruch der Rheintalbahnstrecke zusätzlich befeuert. So wurden alleine im September fast 15’000 Containereinheiten umgeschlagen, so viele wie noch nie in einem Monat. Mit dem neuen Umschlageterminal Gateway Basel Nord sollen die Kapazitäten für Container deutlich erhöht werden.

Langsamverkehr

Die Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege (Velo-Initiative)» verlangte, dass der Bund das Velofahren stärker fördert und in die Autonomie der Kantone eingreift. Der Bundesrat lehnte jene Bestandteile der Initiative ab, die über eine einfache Ergänzung des heutigen Verfassungsartikels über die Fuss- und Wanderwege mit Bestimmungen zu den Velowegen hinausgingen. So hat er den eidgenössischen Räten vorgeschlagen, die Velo-Initiative abzulehnen und ihr einen direkten Gegenentwurf gegenübergestellt.

«Die LITRA befürwortet die Gleichstellung der Velowege mit den Fuss- und Wanderwegen, weil sie aus verkehrspolitischer Sicht sinnvoll und zweckmässig ist.»

Der Bund soll seine Kompetenzen im Bereich der Velowege wie bei den Fuss- und Wanderwegen auf eine einfache Grundsatzgesetzgebung und subsidiäre Aufgaben beschränken. Mit der Ergänzung des Verfassungsartikels soll dem Bund konkret ermöglicht werden, Grundsätze für Velowegnetze festzulegen und Massnahmen der Kantone und Dritter zur Anlage und Erhaltung von Velowegnetzen sowie die Information darüber zu unterstützen und zu koordinieren.

Die LITRA befürwortet die Gleichstellung der Velowege mit den Fuss- und Wanderwegen, weil sie aus verkehrspolitischer Sicht sinnvoll und zweckmässig ist. Der Gegenentwurf ist auch ganz im Sinne der intermodalen Mobilität. Nach der Annahme des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) können auf diese Weise in den Agglomerationen weiterhin Infrastrukturen für den Langsamverkehr, welcher den Veloverkehr mitbeinhaltet, sowie für den Strassen-öV und den motorisierten Individualverkehr entwickelt werden. Nachdem das Parlament dem direkten Gegenentwurf des Bundesrates mehrheitlich zugestimmt hat, wurde die Velo-Initiative zurückgezogen. Die Volksabstimmung zum Gegenentwurf findet am 23. September 2018 statt.

Luftverkehr

Im Sommer 2018 startete der Bund die Anhörung und Mitwirkung zum revidierten Konzeptteil des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt (SIL). Der Konzeptteil des SIL enthält generelle Ziele und Vorgaben zur Infrastruktur der schweizerischen Zivilluftfahrt. Er legt das Gesamtnetz mit den Standorten und den Funktionen der einzelnen Flugplätze fest. Der geltende Konzeptteil beruht auf dem Stand und den Entwicklungsvorstellungen der 1990er-Jahre. Seither hat der zivile Luftverkehr stark zugenommen. Neue Technologien beim Fluggerät und in der Navigation sind eingeführt worden. An die Sicherheit werden höhere Anforderungen gestellt, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ansprüche an die Mobilität sind gewachsen. Mit der vorliegenden Revision soll der Konzeptteil integral ersetzt werden.

Der unbemannte Luftverkehr mit Drohnen entwickelt sich rasant. Die zahlreichen Anwendungen von Drohnen können die Gesellschaft und Wirtschaft verändern. In der breiten Öffentlichkeit aber auch in der Verkehrspolitik werden gesetzliche Grundlagen diskutiert und gefordert. Die Regulation steht vor der Herausforderung, ein Regelwerk zu schaffen, das Innovation fördert und zugleich Sicherheit gewährleistet sowie den Schutz der Privatsphäre garantiert.

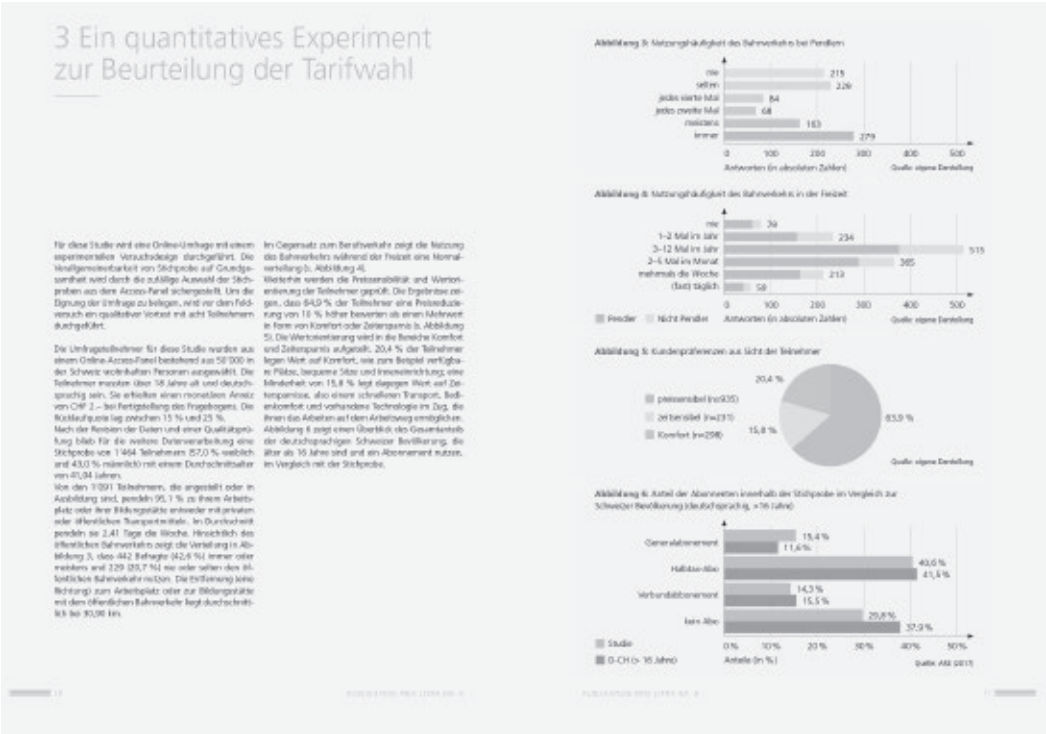
Informationstätigkeit

Publikationen

Im Vereinsjahr 2017/2018 hat die LITRA eine Gelbe Serie, eine Prix LITRA-Publikation sowie die wiederkehrenden Publikationen Verkehrszahlen, Geschäftsbericht und Quartalsreporting Bahn herausgegeben. Zudem wurde eine grafische Übersicht zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz publiziert.

Prix LITRA-Publikation Nr. 6 – Kostendeckeltarife und ihr Marktpotential für den öffentlichen Verkehr

In der öV-Branche laufen derzeit zahlreiche Bemühungen, das Tarifsystem zu reformieren und damit die Mobilität zu steuern. Während reines Mobility Pricing, also eine komplett nutzungsabhängige Verrechnung von Mobilitätsdienstleistungen, auf wenig Akzeptanz stösst, sind einzelne Erweiterungen des Tarifsystems schon eher mehrheitsfähig. Verheissungsvoll für die Branche sind insbesondere auch sogenannte Kostendeckeltarife, die nutzungsabhängige Tarife mit einem Höchstpreis pro Zeiteinheit kombinieren. Für den Kunden ergibt sich dadurch stets der vorteilhafteste Preis. Es könnten damit neue Kunden für den öV gewonnen werden.

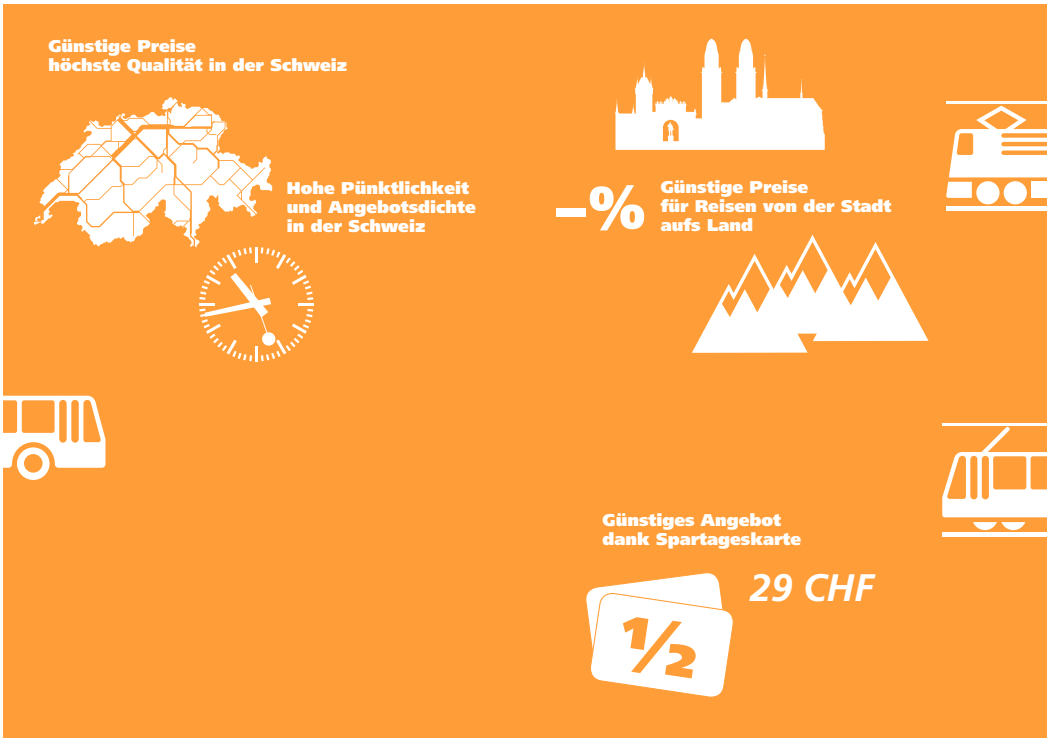


Prix LITRA-Publikation Nr. 6

Tobias Cerny untersuchte in seiner Masterarbeit an der ZHAW School of Management and Law einen Kostendeckeltarif auf seine Akzeptanz hin. Ein Experiment mit mehr als tausend Versuchsteilnehmern liefert die Erkenntnis, dass ein Kostendeckeltarif ein gewisses Marktpotential hat, dass jedoch die bestehenden Abonnemente, wie Halbtax, Zonen- oder Generalabonnement die Favoriten bleiben. Zudem analysiert die Arbeit irrationale Entscheide und beantwortet so die Frage, warum nicht wesentlich mehr Versuchsteilnehmer sich für den Kostendeckeltarif entschieden. Tobias Cerny hat die theoretischen Grundlagen, die Methoden und die Erkenntnisse seiner Untersuchung kompakt zu einer Prix LITRA-Publikation zusammengefasst.

Gelbe Serie Nr. 36 – Angebot und Preise des öV Schweiz im internationalen Vergleich

Bereits zum dritten Mal hat die LITRA im August 2018 eine Studie zum internationalen Vergleich von öV-Tarifen publiziert. Sie knüpft an zwei vergleichbare Studien aus den Jahren 2014 und 2016 an und zeichnet entsprechend auch die Entwicklung der Tarife über die vergangenen Jahre nach. Das Forschungsbüro infras hat für typische Reisesituationen in sechs Ländern Europas und der Schweiz die Preise recherchiert und miteinander verglichen. Auch die Angebotsqualität wurde mit verschiedenen Indizes unter die Lupe genommen (z. B. Pünktlichkeit, Angebotsdichte) und den Tarifen gegenübergestellt. Auf diese Weise lässt sich das Preis-Leistungsverhältnis im öffentlichen Verkehr der verschiedenen Länder vergleichen.



Gelbe Serié Nr. 36

Die Schweiz steht trotz einigen Tariferhöhungen im internationalen Vergleich gut da. Besonders Pendler und öV-Nutzer mit Zonenabonnementen reisen günstig. Gelegenheitsnutzer bezahlen insbesondere für Reisen in einer Agglomeration viel. Beim Angebot steht die Schweiz unangefochten an der Spitze. Sie kann mit einem dichten Netz und einem verlässlichen Angebot punkten. Die Preisdifferenzierung nach Buchungszeitpunkt, Reisezeitpunkt und allenfalls Komfort nimmt europaweit stetig zu. Die Schweiz behält aber dank dem direkten Verkehr und den wichtigen Pauschalangeboten ein übersichtliches Angebot. In den meisten Vergleichsländern werden auch viele Einzelbillette nach Kundengruppen segmentiert.

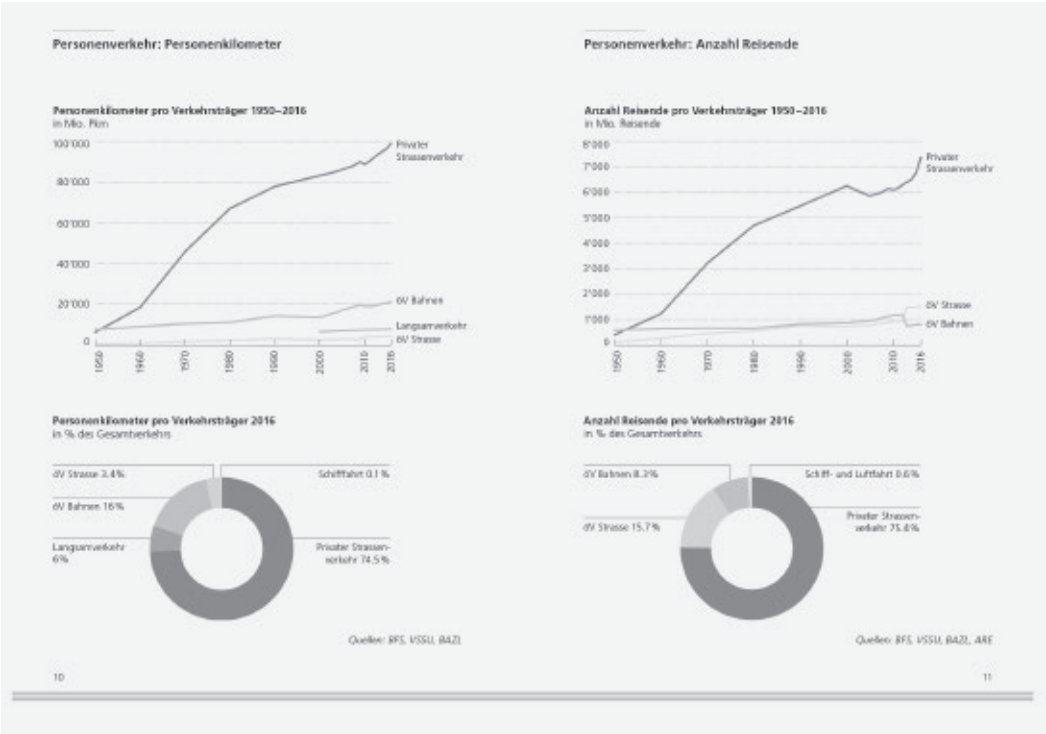
Die Prix LITRA-Publikation Nr. 6 und die Gelbe Serie Nr. 36 stehen zum Download auf litra.ch zur Verfügung. Gedruckte Exemplare können – solange Vorrat – bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Periodische Publikationen

«Verkehrszahlen» – Ausgabe 2018

Die «Verkehrszahlen» sind die auflagenstärkste und bestnachgefragte Publikation der LITRA. Sie wird «weltweit» verteilt und gelesen. Die LITRA publiziert darin jährlich Zahlenreihen, welche die gesamte Mobilität umfassen. Die Daten stammen sowohl aus offiziellen und öffentlich verfügbaren Quellen (z. B. des Bundesamts für Statistik) als auch aus exklusiven Datenabfragen (z. B. bei unseren Mitgliedern). Für die Ausgabe 2018 wurden einige Seiten verändert und neu dargestellt. Die Broschüre erscheint jährlich in Deutsch und Französisch.

Die Verkehrszahlen 2018 mit aktualisierten Darstellungen zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs und neuen Zahlen zum Regionalverkehr. Sämtliche Ausgaben der Verkehrszahlen der letzten Jahre sind auf litra.ch verfügbar oder – solange Vorrat – auf der Geschäftsstelle in gedruckter Form erhältlich.



Verkehrszahlen

Verkehrspolitische Vorschau

Jederzeit à jour sein über die aktuellen verkehrspolitischen Geschäfte im Schweizer Parlament. Mit der Verkehrspolitischen Vorschau der LITRA ist dies möglich. Seit 2010 hält die Vorschau unsere Mitglieder und Interessierte auf dem Laufenden über die verkehrsrelevanten Sessionsgeschäfte der eidgenössischen Räte. Wir legen Wert auf inhaltliche Präzision, ausgewogene Information und eine breite Themenpalette innerhalb der Verkehrspolitik. Wir verarbeiten in unseren Texten auch exklusive Inhalte von Mitgliedern und Behörden und betreiben dafür einen erheblichen Rechercheaufwand. Wo nützlich, verknüpfen wir die Informationen mit unseren sonstigen Publikationen und Mitteilungen. Die Verkehrspolitische Vorschau erfreut sich bei unseren Abonnenten grosser Beliebtheit und ist einer der meistgelesenen Publikationen.

Die «Verkehrspolitische Vorschau» kann in elektronischer Form auf litra.ch abonniert werden. Sämtliche Exemplare der letzten Jahre sind auf litra.ch verfügbar.

Quartalsreporting Bahn

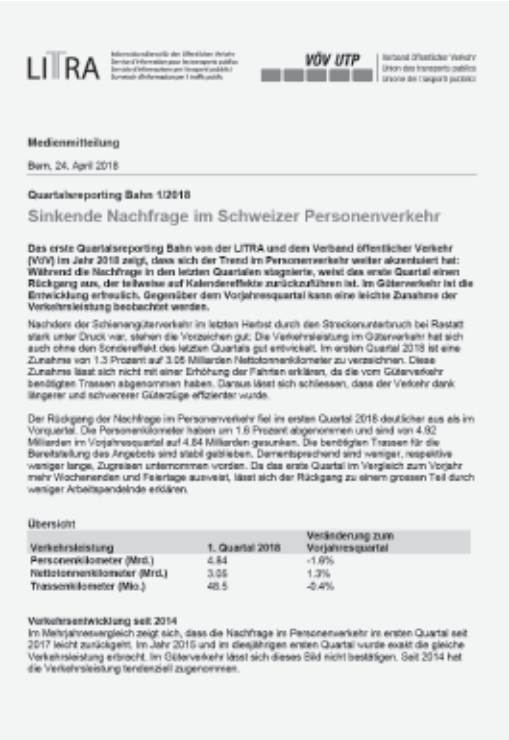
Das Quartalsreporting Bahn informiert seit Herbst 2016 alle drei Monate über die wichtigsten Kennzahlen und Entwicklungen im Personen- und Güterverkehr. Die Leser sehen so auf einen Blick, wie sich Nachfrage und Auslastung im Schweizer Schienenverkehr entwickeln. Die Daten werden von der SBB zur Verfügung gestellt und liegen uns nur in aggregierter Form und unter Zustimmung der berücksichtigten Unternehmen vor. Das Quartalsreporting findet sowohl bei den Mitgliedern als auch bei abonnierten Lesern grosse Resonanz und wird regelmässig, insbesondere nach Sonderereignissen, wie dem Streckenunterbruch im deutschen Rastatt vergangenen Herbst, von den Medien aufgenommen. Seit Sommer 2017 zeigen wir neu Mehrjahresvergleiche. Aktuell arbeiten wir daran, den Schienengüterverkehr detaillierter darzustellen. Dieser geniesst zunehmend eine mediale und politische Aufmerksamkeit.

Das «Quartalsreporting Bahn» kann als PDF auf litra.ch heruntergeladen werden.

LITRA

Verkehrspolitische Vorschau

Verkehrspolitische Vorschau



LITRA

VÖV UTP

Medienmitteilung

Bern, 24. April 2018

Quartalsreporting Bahn 1/2018

Sinkende Nachfrage im Schweizer Personenverkehr

Das erste Quartalsreporting Bahn von der LITRA und dem Verband öffentlicher Verkehr (VÖV) im Jahr 2018 zeigt, dass sich der Trend im Personenverkehr weiter abschwächt hat: Während die Nachfrage in den letzten Quartalen stagnierte, weist das erste Quartal einen Rückgang aus, der teilweise auf Kalendereffekte zurückzuführen ist. Im Güterverkehr ist die Entwicklung erfreulich. Gegenüber dem Vorjahresquartal kann eine leichte Zunahme der Verkehrsleistung beobachtet werden.

Nachdem der Schienengüterverkehr im letzten Herbst durch den Streckenunterbruch bei Rastatt stark unter Druck war, stehen die Vorzeichen gut: Die Verkehrsleistung im Güterverkehr hat sich auch ohne den Sondereffekt des letzten Quartals gut entwickelt. Im ersten Quartal 2018 ist eine Zunahme von 1.3 Prozent auf 3.05 Milliarden Nettotonnenkilometer zu verzeichnen. Diese Zunahme lässt sich nicht mit einer Erhöhung der Fahrten erklären, da die vom Güterverkehr benötigten Trassen abgenommen haben. Daraus lässt sich schliessen, dass der Verkehr dank längerer und schwererer Güterzüge effizienter wurde.

Der Rückgang der Nachfrage im Personenverkehr fiel im ersten Quartal 2018 deutlicher aus als im Vorquartal. Die Personenkilometer haben um 1.6 Prozent abgenommen und sind von 4.92 Milliarden im Vorjahresquartal auf 4.84 Milliarden gesunken. Die benötigten Trassen für die Bereitstellung des Angebots sind stabil geblieben. Dementsprechend sind weniger, respektive weniger lange, Zugreisen unternommen worden. Da das erste Quartal im Vergleich zum Vorjahr mehr Wochenenden und Feiertage ausweist, lässt sich der Rückgang zu einem grossen Teil durch weniger Arbeitspendelnde erklären.

Übersicht

Verkehrsleistung	1. Quartal 2018	Veränderung zum Vorjahresquartal
Personenkilometer (Mrd.)	4.84	-1.6%
Nettotonnenkilometer (Mrd.)	3.05	1.3%
Trassenkilometer (Mio.)	48.5	-0.4%

Verkehrsentwicklung seit 2014

Im Mehrjahresvergleich zeigt sich, dass die Nachfrage im Personenverkehr in ersten Quartal seit 2017 leicht zurückgeht. Im Jahr 2015 und im dieselben ersten Quartal wurde exakt die gleiche Verkehrsleistung erbracht. Im Güterverkehr lässt sich dieses Bild nicht bestätigen. Seit 2014 hat die Verkehrsleistung tendenziell zugenommen.

Quartalsreporting Bahn

Finanzierung öffentlicher Verkehr: eine Übersicht

Seit dem 1. Januar 2016 ist das Gesetz zum Bahninfrastrukturfonds (BIF) in Kraft. Die Finanzierung der Bahninfrastruktur durch einen Fonds hat Folgen für die gesamte Finanzierungsarchitektur des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Darum haben wir die Finanzierungsübersicht mit den neuen Geldflüssen von der Mittelherkunft zur Mittelverwendung aktualisiert und neu dargestellt. Die Übersicht zeigt zudem auch, wieviel der Betrieb des öffentlichen Verkehrs kostet und wer für die Betriebskosten aufkommt.

Die Finanzierungsübersicht zum öffentlichen Verkehr kann als PDF auf litra.ch heruntergeladen werden.

Finanzierung öffentlicher Verkehr

Blogs/Redaktionsteam

Seit November 2017 schreiben fünf motivierte junge Redaktoren regelmässig Blogs zu Mobilitätsthemen. Meist sind es Themen, mit denen sie sich beruflich oder innerhalb ihrer Forschungstätigkeit an Hochschulen beschäftigen. Mitunter schreiben sie über Hintergrundthemen, die wir einer Medienmitteilung oder einem Newsletter entnehmen, die aber für die Verbandstätigkeit einen zu geringen Stellenwert haben. Zudem halten wir den Blog auch für die LITRA-Mitglieder offen, die sich zu einer Veränderung oder zu einer Innovation äussern. Möglich ist auch eine persönliche Stellungnahme zu einer Aktualität. Die Themen und Publikationsdaten der Blogs werden flexibel geplant und periodisch festgelegt. Wir publizieren die Blogs mit interessanten Illustrationen und Grafiken jeweils auf unserer Webseite und auf den Social Media-Kanälen. Erfreulicherweise erhalten wir darauf regelmässig Rückmeldungen. Wir sind bemüht, Qualität und Gehalt der Beiträge weiter zu steigern und auch die grafische Aufbereitung der Artikel noch attraktiver zu gestalten. Periodisch bewerben wir die Beiträge mit einem Newsletter. Gerne nehmen wir von unseren Mitgliedern Vorschläge für einen Gastartikel entgegen und freuen uns auch auf weitere «Bewerber», die regelmässig für uns schreiben möchten. Die Texte sollen möglichst exklusiv sein. Wir sind dankbar, wenn die LITRA-Mitglieder unsere Blogbeiträge auf ihren Kanälen weiterverbreiten.

Medienkonferenz 14.08.2018

Medienarbeit

Die aktive Medienarbeit des Vereinsjahrs 2017/2018 widerspiegelt eine der drei Hauptaufgaben der LITRA nämlich «informieren». Mit mehreren Mitteilungen konnte den Schweizer Medien und interessierten Organisationen der eindrückliche Leistungsausweis des öffentlichen Verkehrs präsentiert werden. Zudem konnte der Prix LITRA in den Medien positioniert werden.

Zur Präsentation der Preisvergleichsstudie (Gelbe Serie Nr. 36, vgl. Publikationen) hat die LITRA in Zusammenarbeit mit ch-direct am 14. August 2018 einen Medienanlass in Bern organisiert. Die Studienautoren von infras, Jeannine Pilloud als Präsidentin von ch-direct und LITRA-Geschäftsführer René Böhlen sind als Referenten aufgetreten.

Kommunikation über Mitglieder, Behörden und eigene Inhalte und Veranstaltungen

Wir informieren fast täglich via Social Media über aktuelle verkehrspolitische Entscheide, Innovationen unserer Mitglieder und neue Trends in der Mobilität. Wir teilen Informationen und Medienmitteilungen von Mitgliedern und schalten unsere eigenen Publikationen und Medienmitteilungen auf. Wir wollen über unsere Social Media-Kanäle zuverlässig und effizient über wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Zahlen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz berichten, bilden aber auch gerne Trends und Debatten aus dem nahen Ausland ab.

Die Webseite der LITRA informiert laufend über aktuelle verkehrspolitische Themen, über Entscheide im Umfeld der Verkehrswirtschaft und der Verkehrspolitik sowie über unsere eigenen Publikationen. Sie dient zudem als Plattform für unsere Mitglieder und unsere Veranstaltungen, ob Anmeldungen für Sessionsveranstaltungen, Informationsfahrten, Mitgliederversammlungen, Medienmitteilungen oder die Ausschreibung für den Prix LITRA. Dank

unserem Content Management System (CMS) können wir effizient unsere Homepage bewirtschaften und neue Inhalte platzieren. Wir überprüfen mit unseren Auswertungstools, welche Kommunikationsformate, Inhalte und Publikationen am meisten Anklang finden und wo wir uns verbessern können. Die Webseite www.litra.ch wird rund 4000 Mal pro Monat besucht.

Extranet

Weiterhin steht unseren Mitgliedern ein Extranet zur Verfügung; u. a. mit den LITRA-Terminen, mit Referaten und Präsentationen unserer Sessionsveranstaltungen, unseren Infofahrten und Mitgliederversammlungen sowie mit einem Archiv. Ebenso sind im Extranet Fotogalerien mit Schnappschüssen unserer Anlässe zu finden.

Eine Auswahl unserer Medienarbeit finden Sie hier:

Medienmitteilungen im Vereinsjahr 2017/2018

16/08/17	**«LITRA-Verkehrszahlen Ausgabe 2017: Die Zahlen des Schweizer öffentlichen Verkehrs» – Medienmitteilung zur Publikation der Verkehrszahlen 2017**
28/09/17	**«Prix LITRA 2017: Auszeichnung junger Mobilitätsexperten» – Medienmitteilung zur Verleihung des Prix LITRA 2017**
30/09/17	**«Bundesrat will Bahnnetz bis 2035 für 11,5 Milliarden Franken ausbauen» – Medienmitteilung zum Bundesratsbeschluss**
30/10/17	**«Quartalsreporting Bahn 03|2017: Schwieriges Quartal für den Güterverkehr»**
30/11/17	**«Château-d'Oex ist der Goldene Verkehrsknoten» – Medienmitteilung zum FLUX 2017**
15/12/17	**«Finanzierung öffentlicher Verkehr – eine aktualisierte Übersicht»**
20/12/17	**«Die LITRA stellt sich hinter den 11,5-Milliarden-Ausbau» – Medienmitteilung zur Positionierung der LITRA zum Bahnausbauschritt 2030/2035**
08/02/18	**«Quartalsreporting Bahn 04|2017: Der Schienengüterverkehr erholt sich»**
13/02/18	**«Kostendeckeltarife und ihr Marktpotential für den öffentlichen Verkehr» – Medienmitteilung zur Publikation Prix LITRA Nr. 6**
20/03/18	**«Prix LITRA 2018 – Der Förderpreise für neue Impulse im öffentlichen Verkehr»**
24/04/18	**«Quartalsreporting Bahn 01|18: Sinkende Nachfrage im Schweizer Personenverkehr»**
01/05/18	**«Stellungnahme Agglomerationsprogramme und Ausbauschritt und Zahlungsrahmen Nationalstrassen» – Medienmitteilung zur Positionierung der LITRA**
29/05/18	**«LITRA & VöV begrüssen den Entscheid des Ständerats zum Thema Fernbusse» – Medienmitteilung zum Entscheid des Ständerats, den Fernbusverkehr in der Schweiz zu regulieren**
06/08/18	**«Quartalsreporting Bahn 02|2018: Der Personenverkehr legt wieder zu»**
14/08/18	**«Internationale Preisvergleichsstudie zeigt: Der öV Schweiz hat ein ausgezeichnetes Preisleistungsverhältnis»**

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung und Verkehrsforum, 28. September 2017

Die Mitglieder der LITRA haben sich am 28. September 2017 zur 81. Mitgliederversammlung und zum anschliessenden Verkehrsforum getroffen. In seiner Präsidialansprache mit dem Titel « … was sind schon 10 Jahre?» ging NR Martin Candinas auf die Schnelllebigkeit unserer Zeit ein. Der Grund dafür liege vor allem in der rasanten Entwicklung der Technik und Wissenschaft. «Wenn es um den übernächsten Ausbauschritt der Bahninfrastruktur geht, sind zehn Jahre schneller vorbei als uns lieb und recht ist», appellierte Martin Candinas. Die Zeit drängt, weil die Mobilitätsnachfrage rasant wächst und die zurückgelegten Personenkilometer im öffentlichen Verkehr nochmals um bis zu fünfzig Prozent ansteigen sollen. Deshalb ist es nötig, dass wir die Verkehrsinfrastruktur für diesen Ansturm rüsten. Denn in zehn Jahren werden massiv mehr Reisende in unseren Zügen und Bussen unterwegs sein.

Im statutarischen Teil der 81. Mitgliederversammlung galt es nebst den üblichen Traktanden zur Rechnung und Voranschlag auch über den Antrag zur Einführung des Mindest-Jahresbeitrages abzustimmen. Gemäss Artikel 8 der Statuten entscheidet die Mitgliederversammlung über die Festlegung eines Mindest-Jahresbeitrages. Der Vorstand hatte an seiner Sitzung vom 14. Juni 2017 beschlossen, der Mitgliederversammlung einen Mindest-Jahresbeitrag für sämtliche Mitglieder von 500 Franken per 1. Januar 2018 mit folgender Begründung vorzuschlagen:

1. Ein einheitlicher Mindest-Jahresbeitrag ist zeitgemäss und fair.

2. Die Einführung eines Mindest-Jahresbeitrages führt für fast alle Mitglieder zu keiner oder nur zu einer geringfügigen Mehrbelastung.

3. Für sämtliche Mitglieder ist die Teilnahme an der Informationsfahrt sowie die Teilnahme am Verkehrsforum inkl. Mittagessen seit 2017 kostenlos.

4. Die Mitgliederbeiträge wurden in den letzten acht Jahren nicht erhöht.

Vorstandsmitglieder aus dem National- und Ständerat bezahlen weiterhin keinen Jahresbeitrag. Ehrenmitglieder der LITRA sind ebenfalls vom Beitrag befreit. Die Mitgliederversammlung stimmte mit grossem Mehr bei drei Gegenstimmen dem Antrag zur Einführung eines Mindest-Jahresbeitrages von 500 Franken zu.

Nach den Gesamterneuerungswahlen im Vorjahr kam es 2017 zu drei Mutationen im Vorstand.

Aus dem Vorstand traten aus:

– Herman Van der Linden, ehem. Managing Director ALSTOM Schweiz AG

– Renzo Simoni, ehem. Vorsitzender der GL AlpTransit Gotthard AG

– Michel Joye, ehem. Präsident VöV, CEO transports publics lausannois sa

Der LITRA-Präsident ehrte die zurücktretenden Vorstandsmitglieder und dankte ihnen im Namen des Vorstandes, der Geschäftsstelle und aller Anwesenden für ihre kompetente und engagierte Arbeit für die LITRA.

Der LITRA-Vorstand freute sich, der Mitgliederversammlung folgende neue Mitglieder vorzuschlagen:

– Cora Hentrich-Henne, Managing Director ALSTOM Schweiz AG

– Norbert Schmassmann, Präsident VöV und Direktor Verkehrsbetriebe Luzern AG

– Dieter Schwank, Vorsitzender der GL AlpTransit Gotthard AG

Die drei Kandidaten wurde von den Mitgliedern in globo mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Der Präsident informierte zudem, dass der geschäftsleitende Ausschuss den ehemaligen Präsidenten, alt-Ständerat Peter Bieri, zum Ehrenmitglied der LITRA ernannt hat. Peter Bieri führte die LITRA 17 Jahre als Präsident und vertrat den Kanton Zug 21 Jahre im Ständerat. Der geschäftsleitende Ausschuss ist Peter Bieri sehr dankbar für seine geleistete Arbeit. Martin Candinas überreichte Peter Bieri unter Applaus der anwesenden Mitglieder die Ehrenmitgliedschaft in Form einer Urkunde.

Für das an den statutarischen Teil anschliessende Verkehrsforum lädt die LITRA traditionellerweise ein Mitglied des Bundesrats ein. Im letzten Jahr beehrte uns Herr Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung. In seinem Referat stellte er u. a. den Aktionsplan des Bundes vor, wie er die Digitalisierung in der Schweiz aktiv ankurbeln will. Bekanntlich ist die Mobilität einer jener Bereiche, bei dem auch kurzfristig Entwicklungsschritte in diesem Gebiet geplant und umsetzbar sind. Die Digitalisierung soll auch im öffentlichen Verkehr Nutzen stiften. Neue Applikationen sollen entwickelt werden können. Der Bundesrat will eine aktive und koordinierende Rolle übernehmen, um den Zugang und die Verfügbarkeit von Daten zu fördern.

Bereits zum sechsten Mal wurde der Prix LITRA als Abschluss des Verkehrsforums verliehen. Die LITRA zeichnet mit diesem Förderpreis studentische Abschlussarbeiten aus, die sich dem Thema Mobilität widmen. Für die Verleihung 2017 war eine Vielzahl von Eingaben zu verzeichnen, was sehr erfreulich ist. Zwölf gute Arbeiten von sieben verschiedenen Hochschulen und zehn verschiedenen Instituten lagen vor. Die Laudatio und die feierliche Würdigung der Preisträger hielt Kathrin Amacker, Leiterin Kommunikation und Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB. Weitere Informationen zur 6. Verleihung des Prix LITRA finden Sie auf Seite 23.

Die 81. Mitgliederversammlung und das Verkehrsforum haben im Hotel Bellevue in Bern stattgefunden. Es waren rund 150 Personen anwesend.

Sessionsveranstaltung, 13. Dezember 2017

Der übernächste Ausbauschritt der Bahninfrastruktur gehört zu den wichtigsten Themen, mit welchen sich die LITRA zurzeit beschäftigt. Der Bundesrat will die Bahninfrastruktur bis 2035 im Umfang von 11,5 Milliarden Franken ausbauen. Er hat dazu ein Ausbaukonzept in die Vernehmlassung gegeben. Hauptziele darin sind: das Angebot auf stark überlasteten Strecken verbessern, Ausbauten bei Privatbahnen ermöglichen und für den Güterverkehr Express-Verbindungen realisieren. Zu den vom Bundesrat vorgeschlagenen Projekten gehören u. a. der Brüttenertunnel, der Zimmerberg-Basistunnel II sowie Ausbauten zwischen Yverdon, Lausanne und Genf, beim Bahnhof Zürich-Stadelhofen sowie bei mittelgrossen Bahnhöfen.

Aus Anlass der laufenden Vernehmlassung hat die LITRA am 13. Dezember 2017 mit dem Themenschwerpunkt «Ausbau der Bahninfrastruktur 2035 – ist die Branche zufrieden?» eine Sessionsveranstaltung durchgeführt.

In Inputreferaten haben Anna Barbara Remund, Vizedirektorin des Bundesamtes für Verkehr (BAV) und Thomas Küchler, Präsident der Kommission Infrastruktur des Verbandes öffentlicher Verkehr (VöV), das Konzept für den Ausbau der Bahninfrastruktur vorgestellt und aus Sicht der Branche gewürdigt. Anschliessend wurden die Ausbaupläne in einer Diskussionsrunde, geleitet von LITRA-Geschäftsführer René Böhlen, analysiert. Diskutiert haben Renato Fasciati, CEO RhB, Peter Füglistaler, Direktor des BAV, Andreas Meyer, CEO SBB sowie Ueli Stückelberger, Direktor VöV. Dank der höchst kompetenten Zusammensetzung der Diskussionsrunde konnten verschiedene Positionen zum Ausbau der Bahninfrastruktur abgeholt werden. Als Fazit darf sicherlich festgehalten werden, dass alle Diskussionsteilnehmer einem weiteren Ausbauschritt der Bahninfrastruktur höchstes Gewicht beimessen und gemeinsam dafür kämpfen wollen. Auch darf festgestellt werden, dass ein positiver Grundkonsens zu den vom Bundesrat vorgeschlagenen Grossprojekten besteht. Die offensichtlichste Differenz besteht in der Frage des Vollausbaus des Lötschberg-Basistunnels.

Sessionsveranstaltung, 14. März 2018

«Daten sind der Reichtum des 21. Jahrhunderts» – mit diesem Zitat des österreichischen Datenforschers Viktor Mayer-Schönberger eröffnete Martin Candinas die Veranstaltung, die während der Frühlingssession mit dem Thema «Digitalisierung im öffentlichen Verkehr – Herausforderungen im Umgang mit Daten» durchgeführt wurde. Die Herausforderungen im Umgang mit Daten sind auch für die öV-Branche vielschichtig. Gestützt auf einen Bericht des Bundesrates, in dem vorgeschlagen wird, die Transportunternehmen zu verpflichten, den Zugang zu den Vertriebssystemen für Dritte zu gewährleisten, haben Adrian Lobsiger, Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter und Gery Balmer, Vizedirektor Bundesamt für Verkehr BAV und Abteilungschef Politik beleuchtet, wie und wo die Reisenden davon profitieren, aber auch, mit welchen Risiken sie konfrontiert sein könnten.

Im Anschluss diskutierten Jeannine Pilloud, Präsidentin Strategischer Ausschuss Direkter Verkehr (StAD) und SBB Delegierte für öV Branchenentwicklung, Peter Füglistaler, Direktor Bundesamt für Verkehr (BAV) und der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, Adrian Lobsiger unter der Leitung des LITRA-Geschäftsführers über die Herausforderungen, die sich im Umgang mit Daten für die öV-Branche stellen. Es ergab sich zu diesem Thema ein vielschichtiges Bild. Das Fazit: Der Zugang zu Vertriebsdaten ist lukrativ und begehrt, gewisse rechtliche Eckwerte dazu sind jedoch unabdingbar.

LITRA-Informationsfahrt, 16. Mai 2018

Die Informationsfahrt 2018 führte die LITRA-Mitglieder zu den Rheinhäfen in Basel, dem «Port of Switzerland». Ebenfalls eingeladen waren die Mitglieder des Lötschberg-Komitees. Auf dem Hafengelände konnten die Geschäftsführerin des Komitees, Nationalrätin Viola Amherd, und Litra-Präsident, Nationalrat Martin Candinas, siebzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüssen.

Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen begrüsste die Gäste im Schiffshafen Kleinhünigen und zeigte eindrücklich auf, wie viele Güter an den drei Rheinhäfen umgeschlagen werden. Der Schiffshafen Kleinhüningen ist nur einer von drei Hafenanlagen der Schweizerischen Rheinhäfen. Die beiden anderen Rheinhäfen liegen sieben resp. neun Kilometer rheinaufwärts bei Birsfelden und Muttenz. Auch wenn die drei Häfen zusammen 77 Mal kleiner sind als jener in Rotterdam, darf man sie, ohne zu übertreiben, als «Nabelschnur der Schweiz zur Welt» bezeichnen.

Wie wichtig die Rheinhäfen für die Schweiz als Logistikdrehscheibe sind, hat der Bahnstreckenunterbruch bei Rastatt letztes Jahr eindrücklich vor Augen geführt. In der Zeit des Streckenunterbruchs stiegen die Containertransporte auf dem Rhein um bis zu 36 Prozent an. Dank der Umlagerung auf das Schiff konnte vermieden werden, dass ein Grossteil des grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs auf die Strasse auswich. Die Rolle und Funktion des neuen trimodalen Umschlageterminals «Gateway Basel Nord» beleuchtete Martin Haller, Verwaltungsratspräsident der Planungsgesellschaft des Gateways und Leiter Kombinierter Verkehr bei SBB Cargo.

Die eidgenössischen Räte haben mit der Verabschiedung des Gütertransportgesetzes im Jahre 2015 die Schweizerischen Rheinhäfen als nationale Verkehrsinfrastruktur anerkannt. Mit dem Gesetz wurde erstmals eine rechtliche Grundlage für Bundesbeiträge an den Bau von kombinierten Schifffahrts-, Bahn- und Strassenterminals geschaffen. Damit werden die Verkehrsträger Schiene, Wasser und Strasse bei der öffentlichen Mitfinanzierung von Infrastruktur gleichbehandelt. Inzwischen wurde bekannt, dass das Bundesamt für Verkehr (BAV) das Finanzierungsgesuch des Gateways Basel Nord AG (GBN) für den Bau eines grossen Containerterminals für den Umlad Schiene/Strasse geprüft und positiv beurteilt hat. Das Projekt auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs Basel Badischer Bahnhof wird mit Investitionsbeiträgen des Bundes von rund 83 Millionen Franken unterstützt.

Damit die Teilnehmenden der Informationsfahrt auch einen Eindruck von den Dimensionen des neuen Terminals erhielten, wurde eine Rundfahrt auf dem Planungsareal organisiert; dies unter fachkundiger Leitung von Raven Schäfer, Verwaltungsrat von Gateway Basel Nord, sowie von Projektleiter Beat Lampart. Auf einer Hafenrundfahrt mit Mittagessen auf dem Schiff überbrachte Regierungsrat und LITRA-Vorstandsmitglied Hans-Peter Wessels die besten Grüsse der Regierung des Kantons Basel-Stadt. Auch er betonte, wie wichtig lückenlose und leistungsfähige Gütertransitachsen seien und dass das neue Basler Umschlagterminal einen wesentlichen Beitrag dazu leiste.

Sessionsveranstaltung, 13. Juni 2018

In der Sommer-Sessionsveranstaltung wurden die Anliegen der Kantone und Transportunternehmen zur Reform im regionalen Personenverkehr (RPV) näher beleuchtet. Unter dem Titel «Reform des regionalen Personenverkehrs – welche Veränderungen sind nötig?» stellte die LITRA zwei wichtige Fragen in den Fokus: Wie lässt sich ein für Besteller und Leistungserbringer verlässliches Bestellverfahren im RPV organisieren? Wie kann künftig eine verbindlichere Finanzierung festgelegt werden?

Im Sommer 2014 setzte das BAV zu diesem Fragenkomplex eine Expertengruppe ein, die im Herbst 2015 Empfehlungen für eine Reform der Organisation und Finanzierung des Regionalen Personenverkehrs unterbreitete. Die verschiedenen Möglichkeiten wurden mit den Transportunternehmen, den Kantonen und den Verbänden diskutiert. Aufgrund der Ergebnisse wurden die Eckwerte für eine Reform festgehalten. Die Grundlagen für einen Richtungsentscheid einer Vernehmlassungsvorlage wurden im August 2017 in einem Bericht festgehalten. Am 4. Mai 2018 haben Bund und Kantone an einer gemeinsamen öV-Konferenz einen Zwischenentscheid zur Reform gefällt. Sie schlagen dem Bundesrat vor, zwei Varianten einer Reform in die Vernehmlassung zu geben.

Christa Hostettler, Generalsekretärin der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV), erläuterte in ihrem Inputreferat, welche grundsätzlichen Überlegungen in die Erarbeitung der Reform eingeflossen sind. Im Anschluss schilderten drei Referenten, welche die Anliegen der Transportunternehmen bestens kennen, ihre Anforderungen an eine Reform des RPV. Es waren dies: Ständerat Stefan Engler, Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn; Nationalrat Frédéric Borloz, Verwaltungsratspräsident Transports public du Chablais, sowie Nationalrat Kurt Fluri, Verwaltungsratspräsident Regionalverkehr Bern-Solothurn und Verwaltungsrat Aare Seeland Mobil (ASM). Die drei Verwaltungsratspräsidenten plädierten für eine nachhaltige Finanzierung des RPV durch vierjährige Verpflichtungskredite. Die Unternehmen könnten effizienter werden, wenn die Angebotsplanung flexibel und optimal abgestimmt würde. Zudem setzen sie für die Weiterentwicklung des RPV Kooperationen inner- und ausserhalb der Branche voraus und forderten, dass Innovationen und effizienzsteigernde Massnahmen vermehrt durch finanzielle Unterstützung gefördert werden.

Die Veranstaltungsteilnehmenden haben aus den vier Referaten ein umfassendes Bild zu den Positionen der Unternehmen des regionalen Personenverkehrs und der Kantone erhalten. Die LITRA wird sowohl die für Anfang 2019 angekündigte Vernehmlassung zur RPV-Reform und die anschliessende Diskussion im Parlament eng begleiten. Es muss gelingen, dass die rechtliche Verbindlichkeit und die Investitionssicherheit für die Leistungserbringer im RPV erhöht werden können.

Die Referate und Präsentationen sowie Fotos der obgenannten Veranstaltungen sind zum Download im Extranet auf litra.ch. Eine Auswahl der Fotos finden Sie in der Bildergalerie in der Mitte dieses Berichts.

Prix LITRA

Seit 2012 vergibt die LITRA einen Preis für Bachelor- und Masterarbeiten, die sich dem Thema öffentlicher Verkehr widmen. Gegenüber dem Vorjahr haben wir deutlich mehr Hochschulinstitute angeschrieben und sie auf unseren öV-Preis hingewiesen. So stehen heute 72 Kontakte auf unserer Adressatenliste. Unterschiedliche Disziplinen wie Ingenieurwissenschaften, Geografie, Volkswirtschaft und Geschichte sind darin berücksichtigt. Der Aufwand für die Überarbeitung der Kontaktliste hat sich gelohnt. Zwölf Absolventen haben vergangenes Jahr ihre Diplomarbeiten eingereicht. Die rege Beteiligung und die Bemühungen der Kontaktpersonen der Hochschulen haben uns sehr gefreut. Immer wieder erhalten wir Arbeiten, die in Zusammenarbeit mit einem LITRA-Mitgliedunternehmen erstellt wurden. Es freut uns, wenn unsere Mitglieder auch in ihren Reihen und mit ihren Möglichkeiten Werbung für den Prix LITRA machen. Ziel des Prix LITRA ist es unter anderem, junge motivierte Berufsleute für die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs zu gewinnen.

Die Jury bestand wie in den Vorjahren aus unserem Präsidenten, Nationalrat Martin Candinas (Vorsitz), Prof. Dr. Peter Knoepfel, Chaire Politiques publiques et durabilité, idheap, Lausanne, Prof. Dr. Christian Rohr, Professor für Umwelt- und Klimageschichte der Universität Bern, Dr. Thomas Sauter-Servaes, Leiter Studiengang Verkehrssysteme, ZHAW School of Engineering, Winterthur, Dr. Widar von Arx, Leiter CC Mobilität, Hochschule Wirtschaft, Luzern und Professor Dr. Ulrich Weidmann, Vizepräsident der ETH Zürich, zuständig für Personal und Ressourcen, ehemaliger Leiter des Institutes für Verkehrsplanung und Transportsysteme. Die Jury hat sich nach eingehender Prüfung der Bewerbungen für die Vergabe von drei Preisen entschieden. Kathrin Amacker, Leiterin Kommunikation und Public Affairs und Mitglied der Konzernleitung SBB, hat die Preisträger an der LITRA-Mitgliederversammlung vom 28. September 2017 gewürdigt und ihnen die Preise überreicht.

Zwölf Diplomarbeiten wurden 2017 von Studierenden aus sieben verschiedenen Schweizer Hochschulen und Universitäten eingereicht. Die Jury hat sich nach eingehender Prüfung der Bewerbungen für die Vergabe von drei Preisen für die folgenden Arbeiten entschieden:

Cost cap tariffs and their market potential for public transportation

Tobias Cerny untersuchte in seiner Masterarbeit an der School of Management and Law der ZHAW das Marktpotential neuer Tarifmodelle für den öffentlichen Verkehr. Im Fokus steht ein nutzungsabhängiger Tarif mit einer Obergrenze oder Kostendeckel. Ein solches Tarifmodell kann helfen, die Sitzplatzauslastung zu glätten und die Erträge zu verbessern. In einem Laborexperiment mussten sich 1500 Probanden für ein Preismodell zur Benutzung des öV Schweiz entscheiden, eine Vollpreis-, Halbpreis-, Pauschalpreis- oder eine Kostendeckel-Fahrkarte. Die Ergebnisse des Experiments deuten auf ein solides Markpotential für einen Kostendeckeltarif bei den Schweizer öV-Kunden hin. Möchten Kunden möglichst flexibel bleiben und hohe Fixkosten vermeiden? Das würde für ein Einzelticket sprechen. Oder möchten sie den Komfort und die verlässliche Kostenplanung, die ein GA bietet? Der Kostendeckeltarif verbindet gemäss der Studie die Vorteile des Einzelbilletts mit jenem des GA und bietet damit gleichzeitig Flexibilität, Bequemlichkeit und Kostenkontrolle. Allerdings schneiden die bestehenden Abonnemente, das GA, das Halbtax und Zonenabonnemente noch besser ab als ein Kostendeckeltarif. Doch auch für die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs ist die Zustimmung zu einem Kostendeckeltarif attraktiv, kann er doch je nach Ausgestaltung als Mittel für eine bessere Sitzplatzauslastung dienen. Die Arbeit von Tobias Cerny liefert einen wichtigen Beitrag zur Diskussion des Tarifsystems im Schweizer öV und trifft damit ein relevantes, aktuelles Thema.

Chancen von Social Media im operativen Betrieb und in der Kundeninformation bei der SBB

Robert Schuler und Benjamin Steiner evaluierten in ihrer Bachelorarbeit am Institut für Datenanalyse und Prozessdesign der School of Engineering an der ZHAW die Möglichkeiten von Social Media in der Kommunikation zwischen Kunden und der SBB. Bisher ist die Hotline von SBB Rail Service dazu (noch) der wichtigste Kanal; dies mit dem Nachteil, dass weitere betroffene Passagiere – zum Beispiel bei einem Störungsfall – nicht mitinformiert werden. Hier sind die sozialen Medien im Vorteil.

Die Autoren starten mit einer Textanalyse des Twitterkanals des SBB-Kundencenters «@RailService» um herauszufinden, welche Informationen die SBB nach heutigem Stand aus Tweets und Antworten in Interaktion von Kunden und Kundencenter gewinnen kann. Das Fazit: Eine Automatisierung der Texterkennung kann helfen, Kundenanliegen besser zu erfassen und für die interne Auswertung zu nutzen. Die Autoren empfehlen zudem, den Social Media-Kanal direkt im Betrieb anzusiedeln. Sie führten dazu einen Feldversuch in der Betriebszentrale Ost am Flughafen Zürich durch. Sie entwickelten ein Tool, das Tweets nach Relevanz filtert. Die beteiligten Stellen, die Kundeninformation in der Betriebszentrale Ost sowie das Social Media-Team im Kundencenter, werden miteinander vernetzt. Das Ergebnis: Eine Zweiweg-Kommunikation via Twitter hilft, Kunden schnell zu informieren und Störungen rascher zu bearbeiten. Die Autoren greifen mit der aktiven Nutzung von Social Media im Kundendialog ein zukunftsträchtiges Thema auf und verknüpfen es praxisnah mit den betrieblichen Prozessen innerhalb der SBB. Die gute Akzeptanz des Feldversuchs bei der SBB spricht für die Qualität dieses Tools.

Analyse und Modellierung von Eisenbahnunfällen

Martin Moser und Gregor Schibig entwickelten in ihrer Bachelorarbeit am Institut für Angewandte Mathematik und Physik der School of Engineering der ZHAW ein Modell zur Folgenabschätzung von Eisenbahnunfällen weiter und prüften dieses auf dessen Gültigkeit hin. Das physikalische Modell hatte ursprünglich die Firma ENOTRAC, der Industriepartner der Arbeit, entwickelt. Für die Zulassung von Schienenfahrzeugen und die Erteilung von Betriebsbewilligungen sind solche Risikoanalysen wichtige Instrumente. Mit ihnen kann das Ausmass von Schadensereignissen abgeschätzt und vermindert werden. Die Autoren validieren dieses Modell mit Unfalldaten bei Bahnübergängen in der Schweiz und in Europa. Dafür stellen sie die betrachteten Unfälle mit zwei Modellen nach und vergleichen das Schadenausmass, das in der Simulation berechnet wurde, mit dem realen Schadenausmass. Ausserdem prüfen die Autoren, ob das Modell nicht nur auf Kollisionen von Zügen mit Personen- und Lastwagen, sondern auch auf Kollisionen zwischen zwei Zügen angewendet werden kann. Im zweiten Teil der Arbeit wird – als retrospektiver Ansatz – eine Unfalluntersuchungsmethode anhand eines realen Unfalls getestet und mit den dazu bestehenden Untersuchungsberichten verglichen. Das erweiterte ENOTRAC-Modell eignet sich sehr gut, um das Schadenausmass bei Kollisionen zwischen einem Zug und einem Strassenfahrzeug abzuschätzen. Es kann mit gutem Erfolg für Risikoanalysen eingesetzt werden. Martin Moser und Gregor Schibig entwickelten die Anwendungsmöglichkeit des Modells anschaulich weiter und verbesserten so die Risikoanalyse von Eisenbahnunfällen.

Eine Zusammenfassung der Arbeit von Tobias Cerny wurde als Prix LITRA Publikation Nr. 6 veröffentlicht und steht zum Download auf litra.ch bereit.

Prix LITRA-Verleihung 2017 mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Kathrin Amacker, Leiterin Kommunikation und Public Affairs und Mitglied der Konzernleitung SBB.

VEREINSORGANE

Mitglieder

Die LITRA kann sich im 82. Vereinsjahr auf das Engagement von 217 Mitgliedern aus dem gesamten Sektor des öffentlichen Verkehrs verlassen.

Übersicht Mitglieder nach Kategorien	
Transportunternehmen	66
Rollmaterial-, Bushersteller, Zulieferindustrie	17
Beratung, Engineering und Dienstleistungen	43
Bau und Industrie	34
Verbände, Kantone, Institute und Einzelmitglieder	57

Die LITRA begrüsst folgende neue Mitglieder (Stand per 31. Juli 2018):

HTW – Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur, 1963 als Abendtechnikum Chur gegründet.

Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland, 1969 gegründet zum Erhalt historischer Dampf- und Elektrolokomotive, des Rollmaterials sowie der Bahnstrecke Bauma – Hinwil.

2001 als Verband der privaten Schweizerischen Postautounternehmer (PU) und Unternehmen im öffentlichen Busverkehr gegründet.

Auto AG Rothenburg, 1918 als Automobilgesellschaft Emmenbrücke – Beromünster mit Sitz in Rothenburg gegründet.

1819 als Kern & Co. in Aarau gegründet.

Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr IGöV, 1974 gegründete Dachorganisation für einen qualitativen öffentlichen Verkehr.

Transports Publics du Chablais SA, 1999 gegründet, betreiben mehrere meterspurige Eisenbahnlinien sowie Autobuslinien im Chablais in den Kantonen Waadt und Wallis.

Seilbahnen Schweiz (SBS), 1900 gegründeter Verband der Schweizer Seilbahnbranche

Kompetenzzentrum FAHR›•‹BAHN

Kompetenzzentrum Fahrbahn AG, 2013 gegründete unabhängige Tochtergesellschaft der BLS AG und der SOB AG.

Paul Blumenthal, Schmitten (Einzelmitglied)
Vormals Vorstandsmitglied und Vertreter der SBB AG.

Hansjürg Spillmann, Belp (Einzelmitglied)
Vormals Vorstandsmitglied und Vertreter der SBB AG.

HECH +

Dachverband der Historischen Eisenbahnen der Schweiz, gegründet 1995.

Erwin Rutishauser, Richterswil (Einzelmitglied)
Vormals Vorstandsmitglied und Vertreter der RhB AG.

Marcel Kalbermatter, Berlin (Einzelmitglied)
Vormals Vorstandsmitglied und Vertreter von LEICA Geosystems AG.

Vorstand im Vereinsjahr 2017–2018

Mitglieder Vorstand

Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat GR

Spuhler Peter, Verwaltungsratspräsident und Eigentümer von Stadler

Allemann Evi, Nationalrätin BE

Amherd Viola, Nationalrätin VS

Ammann Thomas, Nationalrat SG

Burkart Thierry, Nationalrat AG

Comte Raphaël, Ständerat NE

Fasciati Renato, Direktor Rhätische Bahn AG

Fluri Kurt, Nationalrat SO

Français Olivier, Ständerat VD

Fridrich Raimund, public affairs officer Skyguide

Furrer Frank, Generalsekretär Verband verladende Wirtschaft VAP

Gauderon Philippe, Mitglied Konzernleitung und Leiter Infrastruktur SBB AG

Gerlach Siegfried, CEO und Delegierter des VR SIEMENS Schweiz AG

Giezendanner Ulrich, Nationalrat AG

Graber Konrad, Ständerat LU

Graf-Litscher Edith, Nationalrätin TG, SEV-Gewerkschaftssekretärin

Grin Jean-Pierre, Nationalrat VD

Grossen Jürg, Nationalrat BE

Guhl Bernhard, Nationalrat AG

Guillelmon Bernard, CEO BLS AG

Hany Urs, Präsident infra Suisse

Hêche Claude, Ständerat JU

Hentrich-Henne Cora, Managing Director Alstom Schienenfahrzeuge AG

Hurter Thomas, Nationalrat SH

Janiak Claude, Ständerat BL

Kalbermatter Marcel, Vice President Business Development, LEICA Geosystems AG

Keller Roland, Senior Director Basler & Hofmann AG

König Christian, Senior Director Marketing & Sales Stadler Rail, Delegierter Swissrail Industry Association

Küchler Thomas, Vorsitzender der GL SOB AG

Kunz Bernhard, Direktor Hupac Intermodal AG

Landolf Daniel, CEO PostAuto, Mitglied Konzernleitung Post (bis Feb. 2018)

Maire Jacques-André, Nationalrat NE

Meier Bernhard, Delegierter Public Affairs und Regulation, SBB AG

Meyer Andreas, CEO SBB AG

Miller Fredy, Direktor Aare Seeland mobil AG Langenthal

Naef Alex, CEO Hess AG Bellach

Norghauer Nicola, Mitglied der Geschäftsleitung Pöyry Schweiz AG

Perrin Nicolas, Mitglied Konzernleitung SBB und CEO SBB Cargo AG

Pilloud Jeannine, SBB-Delegierte für öV-Branchenentwicklung, Präsidentin ch-direct

Rimle Simon, Leiter Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung PostAuto (bis Feb. 2018)

Rytz Regula, Nationalrätin BE

Schmied René, Direktor BERNMOBIL

Schmassmann Norbert, Präsident VöV, Direktor Verkehrsbetriebe Luzern AG

Schoch Guido, Direktor Verkehrsbetriebe Zürich VBZ

Schwank Dieter, Vorsitzender GL AlpTransit Gotthard AG

Steiner Daniel, Mitglied der GL ALPIQ InTec AG und VR-Präsident Kummler+Matter AG

Stückelberger Ueli, Direktor VöV

Tappy Jean-Pierre, Managing Director, Head of External Affairs SWISS AG

Weibel Thomas, Nationalrat ZH

Wessels Hans-Peter, Regierungsrat Kanton BS, Präsident KöV

Wettstein Stéphane, Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG

Wobmann Walter, Nationalrat SO

Der Vorstand hat sich im letzten Vereinsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. Er behandelt gemäss Statuten die Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung. Gleichzeitig bieten die Vorstandssitzungen eine wichtige Austauschplattform über verkehrspolitische Dossiers.

Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Mitglieder geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat

Spuhler Peter, Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident und Eigentümer von Stadler

Guillelmon Bernard, CEO BLS AG

Landolf Daniel, CEO PostAuto, Mitglied der Konzernleitung Post (bis Februar 2018)

Meier Bernhard, Delegierter Public Affairs und Regulation SBB AG

Stückelberger Ueli, Direktor VöV

Wettstein Stéphane, Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG

Der geschäftsleitende Ausschuss (glA) hat im letzten Vereinsjahr drei Sitzungen und eine Klausur abgehalten. Das Themensetting und die Ausrichtung der LITRA gehören zu den Hauptaufgaben dieses Gremiums, das mit folgenden Vorstandsmitgliedern zusammengesetzt ist.

Im August 2017 begab sich der glA in eine Klausur und hat bei dieser Gelegenheit wegweisende Entscheide für die nächsten fünf Jahre der LITRA gefällt:

- Die LITRA soll weiterhin die breite öV-Branche umfassen. Sie positioniert sich als Plattform und als Experte für Fragen und Anliegen der Mobilität, im Speziellen des öffentlichen Verkehrs. Unser Fokus liegt bei der faktenbasierten, sachlichen und glaubwürdigen Informationsvermittlung. Zu unseren Hauptzielgruppen zählen die Mitglieder, politische Entscheidungsträger, öV-Experten und Journalisten.

- Die LITRA pflegt ein relevantes Netzwerk im Parlament, mit den Bundesämtern, den Kantonen, Organisationen und mit ihren Mitgliedern.

- Die LITRA zeigt die Vorteile eines leistungsfähigen, umweltgerechten und integrierten schweizerischen Verkehrssystems auf und hebt die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV hervor.

- Die LITRA begleitet und informiert zu wichtigen im Parlament anstehenden öV-Themen. Der Fokus liegt bei der Begleitung der Vorlagen ab Eröffnung der Vernehmlassung, während der parlamentarischen Beratung und bis und mit einer allfälligen Volksabstimmung.

Die Vereinsstrukturen sollen unverändert bleiben. Der glA, der Vorstand sowie die Finanzkommission sind zusammen mit der Geschäftsstelle für die LITRA verantwortlich. Einen hohen Stellenwert behalten die Veranstaltungen, insbesondere die Sessionsveranstaltungen. Publikationen bleiben wichtig. Allerdings wird aus Kostengründen tendenziell weniger gedruckt. Vermehrt sollen Studien und Berichte elektronisch zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Der glA hat zudem eine Analyse der Mitgliederbeiträge besprochen. Die Analyse wurde gestützt auf die Kennzahlen «Ertrag» und «Anzahl Mitarbeitende» gemacht. Es wird mittelfristig eine gewisse Harmonisierung angestrebt.

Der geschäftsleitende Ausschuss ging zwei Tage in Klausur

Finanzkommission (FIKO)

Die Finanzkommission (FIKO) hat im letzten Vereinsjahr zwei Sitzungen unter der Leitung von Hans Flury abgehalten. Nebst der Prüfung der Rechnung und des Budgets berät die Finanzkommission den Geschäftsführer in Finanzfragen. Die LITRA kann auf das Fachwissen folgender Personen zählen:

Mitglieder Finanzkommission (FIKO)
Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat
Flury Hans, ehemaliger CFO BLS AG
Geel Hansruedi, Stadler Rail Management AG (ab Mai 2018)
Gygax Matthias, Leiter Ressourcen Programm SmartRail 4.0 bei der SBB AG
Kunz Roland, Leiter Finanzen PostAuto (bis Februar 2018)

Der geschäftsleitende Ausschuss wählte am 25. Mai 2018 Hansruedi Geel in die FIKO. Er ersetzt Roland Kunz, der Ende Februar 2018 seine Demission einreichte. Roland Kunz war seit Februar 2010 als Präsident und vorher als Mitglied der FIKO für die LITRA tätig. Wir danken ihm für seine langjährige, wichtige und geschätzte Unterstützung und Arbeit. An der nächsten Sitzung im kommenden November wird entschieden, wer künftig die FIKO präsidiert.

Geschäftsführung

Zusammen mit Michael Ruefer, Stv. Geschäftsführer und Franziska Gaillard, Assistentin der Geschäftsführung, bildete der Geschäftsführer René Böhlen das Team der Geschäftsstelle. Sie befindet sich im Zentrum von Bern an der Spitalgasse 32.

Im letzten Geschäftsjahr wurden das Datenmanagement und die webbasierte Telefonie auf zeitgemässe Applikationen umgerüstet. In einem nächsten Schritt streben wir ein Redesign der Webseite www.litra.ch an. Weiter hat uns die neue Datenschutzverordnung der EU beschäftigt, welche u.a. das Verfassen einer Datenschutzerklärung erforderlich machte. Der an der Mitgliederversammlung gefasste Beschluss, einen Mindest-Jahresbeitrag einzuführen, wurde umgesetzt.

Zusammen mit dem LITRA-Präsidenten hat der Geschäftsführer zahlreiche Mitglieder an ihrem Firmensitz besucht. Wir verfolgen damit das Ziel, die Bedürfnisse unserer Mitglieder noch genauer zu kennen, aber auch Themen, welche die Unternehmen beschäftigen, frühzeitig zu erfahren und nach Möglichkeit entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Die LITRA ist durch ihren Geschäftsführer in der Jury des «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» vertreten. Der FLUX ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im öffentlichen Verkehr. Mit dem Preis wird ein Verkehrsknoten ausgezeichnet, der sowohl aus Sicht der Kundinnen und Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugt. PostAuto, VCS und VöV verleihen jährlich den FLUX. Die LITRA nimmt zudem Einsitz in der Expertengruppe Verkehr des Bundesamts für Statistik. In dieser Gruppe wird über aktuelle verkehrsstatistische Fragen sowie über Schwerpunkte und Anforderungen der Stakeholder (Verbände, Forschungsbüros) diskutiert. Es gehören ihr Vertreter der UVEK-Bundesämter, der Verkehrsverbände, der Forschungsbüros und der Hochschulinstitute an. Ziel dieser Zusammenkünfte ist die Aktualisierung und Optimierung der Statistiken, die für den Betrieb und die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs relevant sind. Nur wenn die staatlichen Stellen, die Verkehrsunternehmen und die Wissenschaft über verlässliche Zahlen verfügen, sind sie fähig, faktenbasierte Entscheide zu treffen.

Die LITRA organisiert seit gut zehn Jahren einen jährlichen Besuch von SWISSRAIL im Bundeshaus. Dieser wirtschaftspolitische Austausch zwischen Parlamentariern und Kadern der Unternehmen der Bahnindustrie fand am 14. März 2018 während der Frühlingssession des eidgenössischen Parlaments statt. Die Delegation von SWISSRAIL hat zudem an der vorgängigen Sessionsveranstaltung der LITRA teilgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der LITRA-Arbeit stellen Referate und Vorträge dar. Unter anderem hat der Geschäftsführer am 25. Forum der öV-Verbünde zu «Innovationen entlang der gesamten Mobilitätskette» gesprochen. Im Weiteren hat er an Podien mit dem Schwerpunkt öffentlicher Verkehr teilgenommen; dies zum Beispiel im Rahmen einer Kaderausbildung der SBB.

Zu Besuch beim LITRA-Mitglied transports publics lausannois (tl)

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle: René Böhlen, Franziska Gaillard und Michael Ruefer (v.l.)

Geschäftsstelle LITRA

Böhlen René, Geschäftsführer (80%)

Ruefer Michael, Stv. Geschäftsführer (80%)

Gaillard Franziska, Assistentin Geschäftsführung (70%)

Die LITRA ist gut vernetzt

Die Geschäftsstelle pflegt die langjährigen Beziehungen zu den LITRA-Mitgliedern, Politikerinnen und Politikern, zu Bundesämtern, zu den Organisationen des öffentlichen Verkehrs sowie zu den Wirtschaftsunternehmen, welche sich vertieft mit der schweizerischen Verkehrspolitik auseinandersetzen. Mit den Generalsekretariaten der politischen Parteien und auf kantonaler Ebene mit der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV) sowie mit der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) pflegt die LITRA einen regelmässigen Austausch. Auf kommunaler Ebene sind der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband wichtige Partner.

Weitere Partnerorganisationen der LITRA sind: Aerosuisse, VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Touring Club Schweiz (TCS), ASTAG, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizer Tourismusverband (STV), economiesuisse, OUESTRAIL, ProBahn und strasseschweiz. Wir danken allen Partnern an dieser Stelle für die effektive und wertvolle Zusammenarbeit.

FINANZEN

Die Erfolgsrechnung 2017 schliesst mit einem Überschuss von 33’721.33 Franken ab. Die budgetierten Beträge konnten bei den meisten Konten eingehalten werden. Übertroffen wurde das geplante Jahresergebnis, weil die Personalkosten tiefer ausgefallen sind und auf der Geschäftsstelle generell sparsam gewirtschaftet wurde. Aufgrund der stabilen finanziellen Situation und des erfreulichen Jahresergebnisses schlägt der Vorstand vor, Rückstellungen für «politische Kampagnen» von 50’000 Franken zu bilden. Die Eigenmittel hatten sich in den letzten Jahren durch die Auflösung der Rückstellungen zugunsten von Abstimmungskampagnen erwartungsgemäss reduziert. Darum ist es wichtig, dass wir wieder Reserven für zukünftige Abstimmungskampagnen bilden können.

Die LITRA verfügt weiterhin über eine stabile Aufwand- und Ertragslage. Deshalb kann im achten Vereinsjahr in Folge von einer generellen Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgesehen werden. Davon ausgenommen ist – gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung – die Einführung des Mindest-Jahresbeitrages.

Erfolgsrechnung (CHF)

	2016	2017
Ertrag	**1’294’236.70**	**1’042’560.00**
Mitgliederbeiträge	937’570.00	938’940.00
Übriger Ertrag	356’666.70	103’620.00
Aufwand	**1’475’132.45**	**958’710.27**
Vereinsführung/Events	727’052.96	245’292.75
Personalaufwand	489’801.65	484’129.05
Sozialversicherungsaufwand	70’670.45	68’091.35
Übriger Personalaufwand	41’170.45	28’763.50
Sonstiger Betriebsaufwand	258’277.84	229’288.47
Finanzerfolg	**-159.30**	**-128.40**
Abschreibungen	**0**	**0**
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	**195’442.70**	**-50’000.00**
Gewinn	**14’387.65**	**33’721.33**

Bilanz (CHF)

	per 31.12. 2016	per 31.12. 2017
Aktiven	**834’098.98**	**888’172.76**
Umlaufvermögen	834’096.98	888’170.76
Anlagevermögen	2.0	2.0
Passiven	**834.098.98**	**888’172.76**
Fremdkapital kurzfristig	83’844.05	54’196.50
Fremdkapital langfristig	91’721.70	141’721.70
Eigenkapital	644’145.58	658’533.23
Gewinn	**14’387.65**	**33’721.33**

LITRA

Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazione per i trasporti pubblici
Servetsch d'informaziun per il traffic public

Bern, 9. April 2018

Bericht der Kontrollstelle

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung erfolgte am 9. April 2018 anhand des uns vorgelegten Abschlusses.

Wir haben die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft. Ausserdem haben wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beurteilt, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von CHF 33'721.33 abschliesst, zu genehmigen.

Die Revisoren

Ernst Bigler Hanspeter Pizzato

LITRA | Spitalgasse 32 | 3011 Bern |Tel. 031 328 32 32 | Fax 031 328 32 33 | info@litra.ch | www.litra.ch

Bericht der Revisoren

Die Revisoren Ernst Bigler, Senior-Advisor SBB AG, und Hanspeter Pizzato, stv. Direktor und CFO Aare Seeland mobil AG, haben die Rechnung 2017 am 9. April 2018 geprüft und für richtig befunden.

Die LITRA in Kürze

Die LITRA ist ein Verein nach Art. 60ff. ZGB mit Sitz in Bern. Ihre Träger sind die Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz, die Kantone, die Wissenschaft, alle wichtigen Industrie- und Dienstleistungsunternehmungen, die Bauwirtschaft, Unternehmungen des Handels und des Gewerbes und der Planung.

Die LITRA wurde 1936 als «Ligue suisse pour l'organisation rationelle du trafic» (= LITRA) bzw Schweizerische Liga für rationelle Verkehrswirtschaft gegründet und 1977 in «LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr» umbenannt.

Verkehrspolitik

Die LITRA setzt sich für die die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr und ein leistungsfähiges, umweltgerechtes und integriertes schweizerisches Verkehrssystem ein.

Information

Als Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr bedient die LITRA Medien und Politik mit Informationen über den öffentlichen Verkehr.

Dienstleistungen

Als Verkehrsforum schafft die LITRA eine Plattform für Themen der Verkehrspolitik, organisiert Veranstaltungen und erteilt Auskünfte und Beratungen in verkehrspolitischen Fragen.

Mitglieder: 217
Präsident: Martin Candinas
Vizepräsident: Peter Spuhler

Impressum

Herausgeberin
LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Spitalgasse 32
3011 Bern
www.litra.ch

Gesamtkoordination
René Böhlen

Redaktionelle Mitarbeit
Martin Candinas, Peter Bieri, Michael Ruefer und Franziska Gaillard

Fotos
Enrique Muñoz Garcia, Thomas Hodel

Übersetzung
Traductor, Basel

Gestaltung
KALUZA + SCHMID Schweiz, Teufen

Druck
A. Walpen AG, Gossau

Auflage
700 Exemplare

81. Mitglieder-versammlung und Verkehrsforum 28. September 2017

81e assemblée des membres et forum des transports 28 septembre 2017

81e assemblée des membres et Prix LITRA 28 septembre 2017

81. Mitgliederversammlung und Prix LITRA 28. September 2017

Sessions-veranstaltung 13. Dezember 2017

Colloque de session 13 décembre 2017

Colloque de session 13 décembre 2017

Sessions-veranstaltung 13. Dezember 2017

Jacques-André Maire
Conseiller national
LIRA

LITRA
Adrian Lanzinger
EDOB
LITRA

Sessions-veranstaltung 14. März 2018

Colloque de session 14 mars 2018

Colloque de session 14 mars 2018

Sessions-
veranstaltung
14. März
2018

Informationsfahrt
16. Mai 2018

Voyage d’information
16 mai 2018

Voyage d'information 16 mai 2018

Informations-fahrt 16. Mai 2018

Sessions-
veranstaltung
13. Juni 2018

Colloque de session 13 juin 2018

Sessions-veranstaltung 13. Juni 2018

Colloque de session 13 juin 2018